

Tagungsbericht



Am 28.10.2021 fand der „Zukunftsdialog Ökolandbau“ bei goldenem Herbstwetter und angenehmen 19 °C auf der Lehr- und Forschungsstation Gut Wilmersdorf (Angermünde/Brandenburg) der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde statt.

Die besonders in der Region Berlin-Brandenburg etablierte Veranstaltung hat etwa 60 Teilnehmende aus Praxis, Beratung und Wissenschaft auf dem Versuchsfeld ins Gespräch gebracht. Am 21. April wurden 13 verschiedene Futterleguminosen z. T. als Gemengepartner aber auch als Reinsaat etabliert (u. a. Horn-, Stein-, Erd- und Gelbklee sowie Luzerne), die nun vergleichend vom Aufwuchs her beurteilt werden konnten. Neben den unterschiedlichen Arten und Sorten wurde der Anbau und Nutzen unter dem Aspekt von Klimawandel und Biodiversität diskutiert.

Kleegras und Luzerne dienen im Ökologischen Landbau neben der Futtermittelerzeugung vor allem der Stickstofffixierung, der P-Mobilisierung, dem Humusaufbau und der mehrjährigen Bodenruhe. Eine erfolgreiche Bestandesetablierung ist daher sehr wichtig, jedoch oft nicht immer einfach zu realisieren. Welche Futterleguminosen-Grasgemenge und welches Ansaatverfahren (Untersaat oder Blanksaat) zum jeweiligen Standort passt, wurde ausführlich mit den 16 teilnehmenden Landwirten*innen und dem Referenten Arne Bilau des bundesweiten Projektes KleeLuzPlus diskutiert.

Spatenproben haben weiterhin die Durchwurzelung der unterschiedlichen Arten und die Vorteile von Gemengesaaten, wie z.B. der Luzerne-Kleegrasgemenge anschaulich gezeigt.

Das Saatgut wurde von der SAATEN-UNION (www.saaten-union.de), der Deutschen Saatenveredelung AG (DSV) (<https://www.dsv-saaten.de>) und der KWS (www.kws.com/de/de/) kostenlos bereitgestellt.

Prof. Dr. Ralf Bloch (HNEE), Sabrina Scholz (HNEE), Prof. Dr. Roland Hoffmann-Bahnsen (HNEE) und Prof. Dr. Stefan Kühne (JKI).



Insgesamt 60 Teilnehmende aus Praxis, Beratung und Wissenschaft, darunter 16 Landwirte*innen, kamen auf dem Versuchsfeld der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) in Wilmersdorf (Angermünde) ins Gespräch.



Prof. Dr. Ralf Bloch erläutert das Blattmasse- und Wurzelverhältnis der unterschiedlichen Mischungspartner der Futterleguminosen.